

Policy Update: Bundestagswahl/Koalitionsverhandlungen

Wolfram Axthelm, Geschäftsführer BWE/BEE
11.11.2021 BayWa r.e.-Forum

Bundestagswahl 26.09.2021 - Was ist passiert

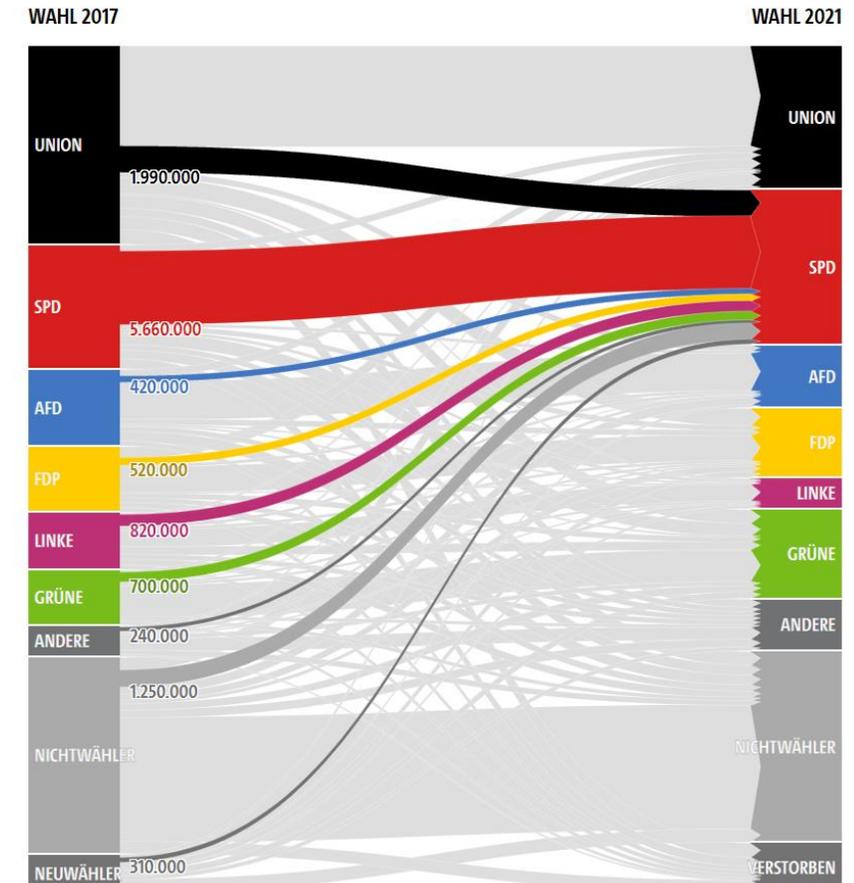
Das Wahlergebnis markiert einen weiteren Umbruch in der Wählerlandschaft.

Die Wechselbereitschaft hat die Wahl entschieden. Die Wechselwahl vollzieht sich kreuz und quer durch die politischen Anhängerschaften. Vor der Bundestagswahl waren ca. drei Viertel der Wähler wechselbereit.

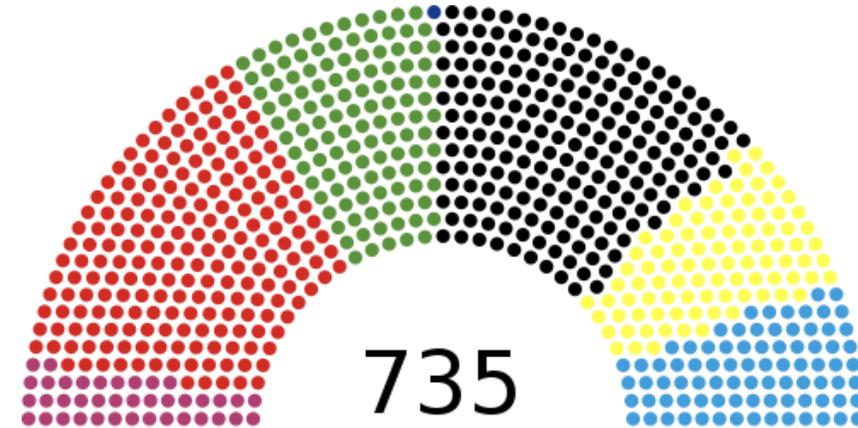
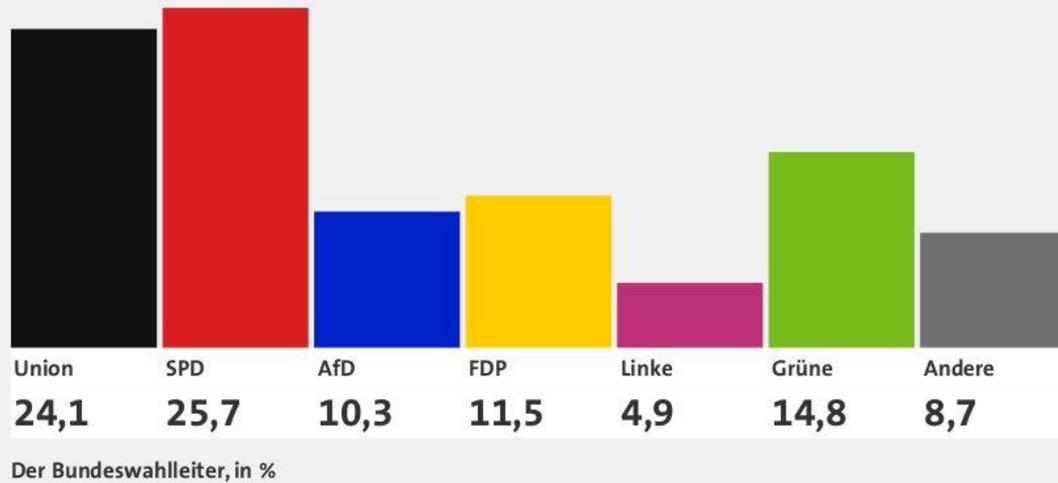
Kennzeichnend sind das schwache Abschneiden der CDU/CSU bei Gewinnen der Grünen, SPD und der FDP, während die politischen Ränder verlieren - die AfD schwach und die Linke deutlich.

Die Personalisierung nimmt zu: Sie zeigt sich beim Wahlergebnis der SPD. Allerdings sind die Ausstrahlungseffekte auf die Wahrnehmung der Partei gering. Trotzdem gewinnt die SPD aus fast allen Lagern hinzu.

Bei der Union werden Partei und Spitzenkandidat schlechter bewertet als bei der Wahl 2017. Die Union verliert bei den unter 30-Jährigen sowie bei den 30-44-Jährigen, den Frauen und den Angestellten überdurchschnittlich. Die Grünen schnitten zwar besser ab als 2017, blieben aber hinter den Erwartungen zurück. Den größten Zustrom erfuhren sie mit 920.000 Stimmen von ehemaligen Wählern der Union.



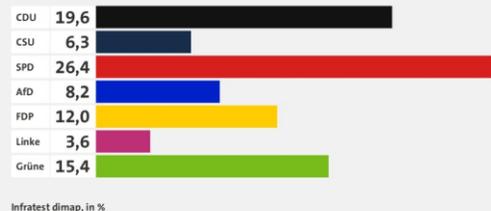
Bundestagswahl 2021 Ergebnis



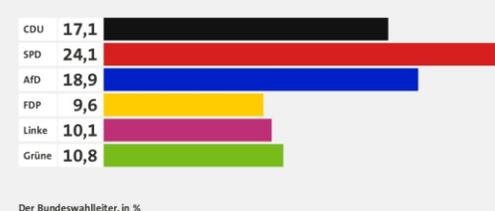
Zusammensetzung des gewählten Bundestages
(vorläufiges amtliches Endergebnis):

- Die Linke: 39 Sitze
- SPD: 206 Sitze
- Bündnis90/Grüne: 118 Sitze
- FDP: 92 Sitze
- CDU/CSU: 196 Sitze
- AfD: 83 Sitze
- SSW: 1 Sitz

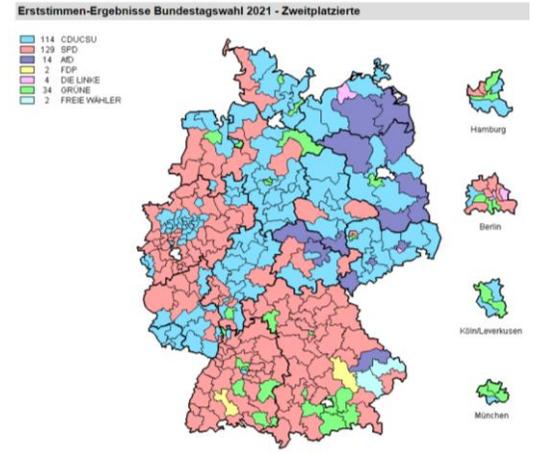
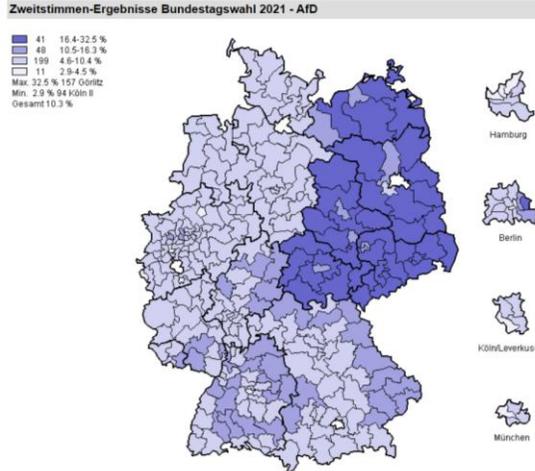
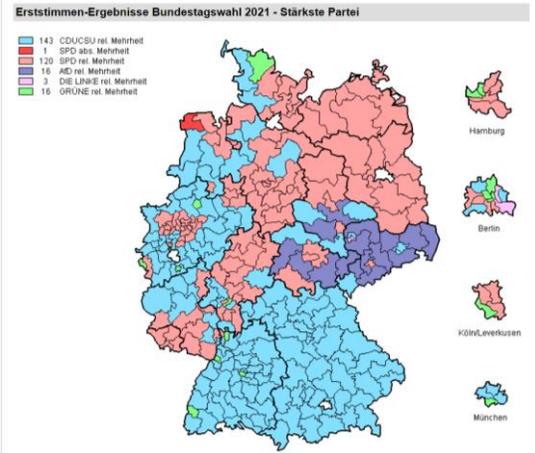
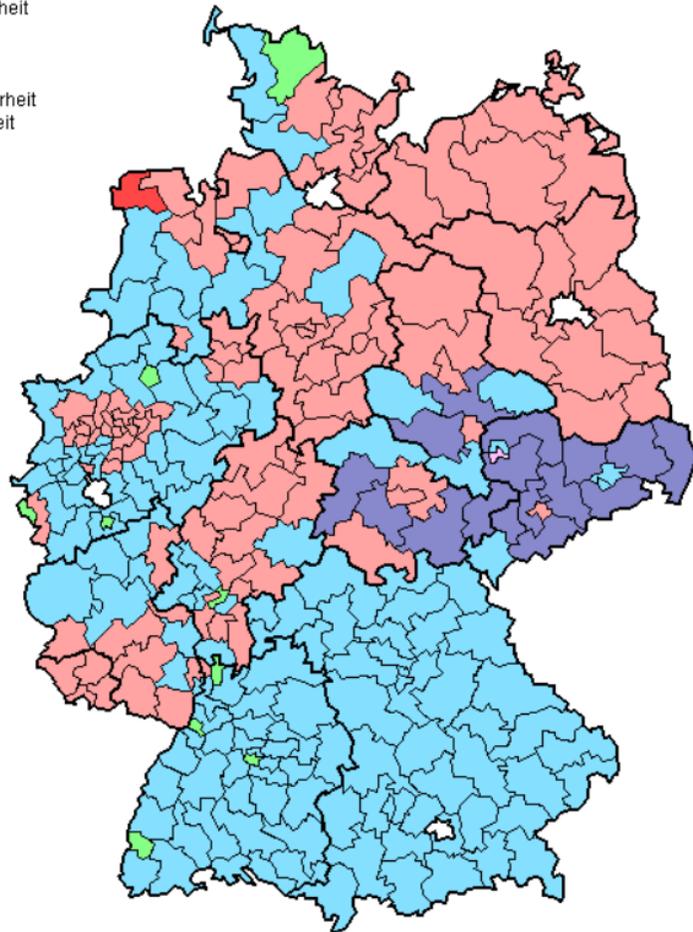
Bundestagswahl 2021 Bundestagswahl 2021 Westdeutschland



Bundestagswahl 2021 Bundestagswahl 2021 Ostdeutschland



- 143 CDU/CSU rel. Mehrheit
- 1 SPD abs. Mehrheit
- 120 SPD rel. Mehrheit
- 16 AfD rel. Mehrheit
- 3 DIE LINKE rel. Mehrheit
- 16 GRÜNE rel. Mehrheit

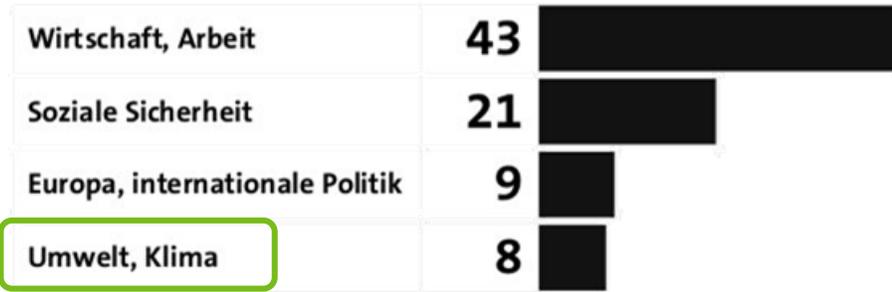


Die AfD zieht zum zweiten Mal in Folge in den Bundestag ein. Sie verliert bundesweit -2,3 Prozent und erreicht 10,3 Prozent der Zweitstimmen. Sie wird mit 83 Sitzen (-11) im Bundestag vertreten sein. In Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen erhält sie 16 Direktmandate (+13). Sie schneidet in Ostdeutschland mit 18,9 Prozent überdurchschnittlich ab und ist in Sachsen und Thüringen stärkste Partei.

War es die erwartete Klimawahl?

Welches Thema spielt für Ihre Wahlentscheidung die größte Rolle?

CDU/CSU

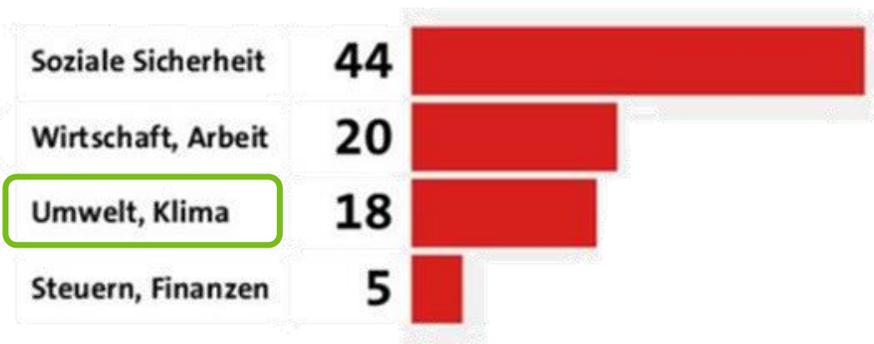


4

Grüne



SPD



3

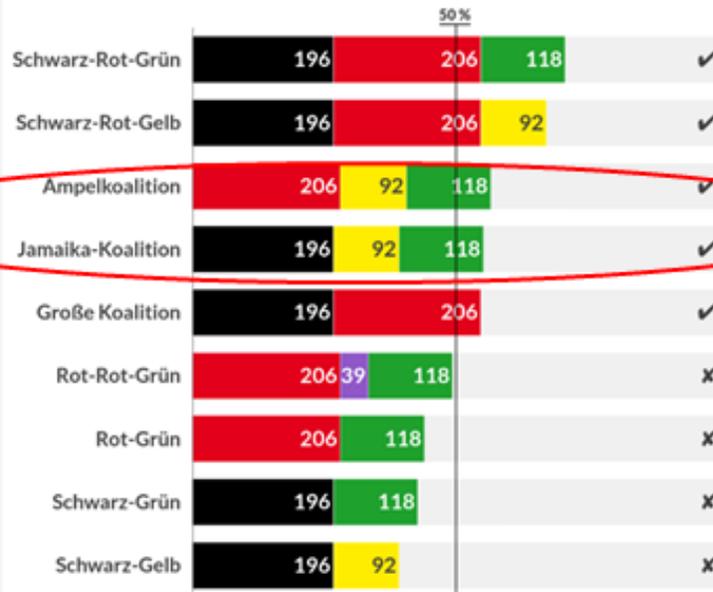
FDP



Quelle: tagesschau.de

Mögliche Koalitionen

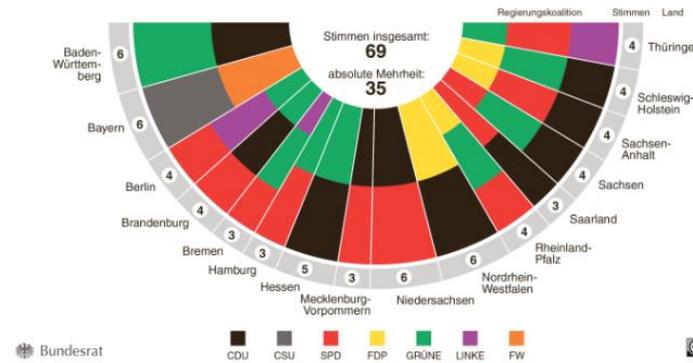
nach der Bundestagswahl 2021 (laut vorläufigem Ergebnis)



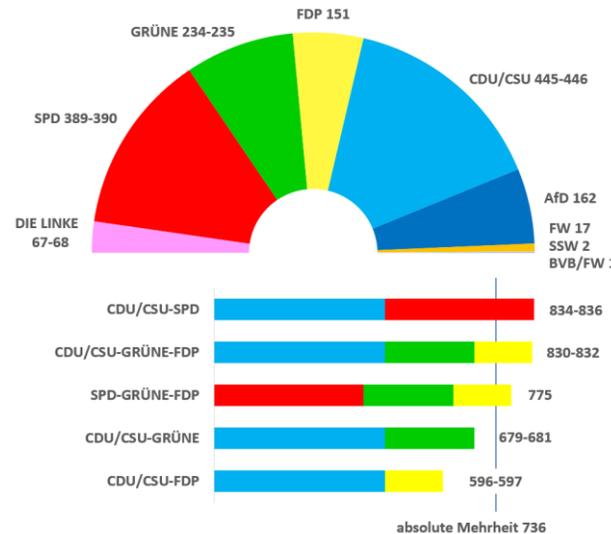
✓: Mehrheit der Sitze; ✗: keine Mehrheit; Insgesamt 735 Sitze
Stand: 27.09.2021. Diagramm: www.bundestagswahl-2021.de

Die Zusammensetzung des Bundesrates

seit 16. September 2021



election.de - Berechnung zur Zusammensetzung der Bundesversammlung



Stand: 28.09.21, Quellen: Bundeswahlleiter (Bevölkerungszahlen), eigene Berechnung

Die Wahlergebnisse in Mecklenburg-Vorpommern und Berlin führen zu neuen Koalitionen und Veränderungen im Bundesrat. Die Zustimmung des Bundesrates ist bei vielen Themen zu Klima- und Energiewende erforderlich.

Am 13. Februar 2022 findet die Bundesversammlung und Wahl des Bundespräsidenten/in statt. Die Union stellt die stärkste Gruppe.

Vorsondierung, Sondierungen, Koalitionsverhandlungen

Vorsondierung

28. September, 1. Oktober	Grüne und FDP
1. Oktober	Grüne und FDP
3. Oktober	SPD und FDP; SPD und Grüne; Union und FDP
5. Oktober	CDU/CSU und Grüne
7. Oktober	Grüne, FDP und SPD

Sondierung

11., 12. und 15. Oktober Sondierungen für Ampel: Grüne, FDP, SPD

26. Oktober **Konstituierung neuer Bundestag**

Koalitionsverhandlungen

27. Oktober Koalitionsverhandlungen zur Ampel beginnen

10. November, 18 Uhr **Abschluss der Verhandlungen in den 21 Arbeitsgruppen**

KW 46, 47 und 48: Endverhandlungen Generalsekretäre, „Große Runde“; Finalisierung KoaV;
Veröffentlichung und Beteiligung der Parteigremien sowie der Parteimitglieder

KW49 **Wahl des Bundeskanzlers**

- Klimaschutzgesetz mit Verfassungsrang gibt Weg für alle Parteien bereits vor. Es geht jetzt darum, „wie“ diese Leitplanken zur Klimaneutralität ausgefüllt werden.
- Die Parteien werden dafür Gemeinsamkeiten festzurren und Kompromisse als Lösung vorbereiten. Im Ergebnis wird eine Koalition in Projekten denken. Vorbild dafür sind Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz.
- Das BWE-Aktionsprogramm und das BEE-Sofortprogramm sind in Sondierung/Koalitionsverhandlungen eingebracht.
- Der Austausch mit Verhandlern, den energiepolitischen Entscheidungsträgern aber auch den energiepolitisch aktiven Verbänden wird intensiviert.
- Neue Abgeordnete und Mitarbeiter werden angesprochen. Länderebene ist einbezogen.



- Ausbau der Erneuerbaren Energien entlang der Klimaziele verankern
- Klimaschutz durch ausreichende Flächenbereitstellung & den Ausbau fördernde Rahmenbedingungen ermöglichen
- Marktbasierte Instrumente zur Minderung von Treibhausgasemissionen anpassen
- Investitionsbarrieren und Marktentwicklungshemmnisse abbauen
- Fördern und Fordern für Erneuerbare Wärme klimakompatibel ausgestalten und weiterentwickeln
- Reform des Strommarktdesigns und Reduktion der fossilen Restlast als mittelfristige Aufgaben anschieben



Spartenspezifisch: Bundverband WindEnergie

- Mindestens 2 Prozent Fläche ausweisen und pauschale Abstandsregelungen abschaffen - dafür Raumordnungsgesetz und Baugesetzbuch anpassen:
- Genehmigungsprozess straffen: Dafür Entscheidungsfristen nach dem BImSchG verbindlich anwenden und im BImSchG definieren
- Artenschutz: Signifikanzbegriff rechtssicher standardisieren - dafür BNatSchG konkretisieren
- Prüfbereiche um Flugnavigationseinrichtungen reduzieren und AG „Windenergie und Bundeswehr“ wieder einrichten Bundesverkehrsministerium - Prüfabstände von max. 10 km definieren
- Bürgerenergie und Teilhabe stärken - Beschränkung für Bürgerenergiegesellschaften durch Streichung 18 MW-Grenze lockern
- Repowering ermöglichen - dafür: Baugesetzbuch und Raumordnungsgesetz anpassen
- Technologieentwicklung in Deutschland ermöglichen - Beschränkung der Leistungstärke bei Pilotwindenergieanlagen aufheben



Ergebnis Sondierungen - relevante Punkte

- Wir sehen es als unsere zentrale gemeinsame Aufgabe, **Deutschland auf den 1,5 Grad Pfad zu bringen**, so wie es der Pariser Klimavertrag und die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vorgeben.
- Wir werden das **Klimaschutzgesetz noch im Jahr 2022 konsequent weiterentwickeln** und ein **Klimaschutz-Sofortprogramm** mit allen notwendigen Gesetzen, Verordnungen und Maßnahmen auf den Weg bringen.
- Wir machen es zu unserer gemeinsamen Mission, den **Ausbau der Erneuerbaren Energien drastisch zu beschleunigen** und alle Hürden und Hemmnisse aus dem Weg zu räumen. Dazu werden wir Planungs- und Genehmigungsverfahren erheblich beschleunigen. Den dezentralen Ausbau der Erneuerbaren Energien wollen wir stärken.
- **Alle geeigneten Dachflächen sollen künftig für die Solarenergie genutzt werden.** Bei gewerblichen Neubauten soll dies verpflichtend, bei privaten Neubauten soll es die Regel werden.
- Für die **Windkraft an Land sollen zwei Prozent der Landesflächen** ausgewiesen werden.
- Wir wollen dafür sorgen, dass die Kommunen von Windenergieanlagen und größeren Freiflächen-Solaranlagen auf ihrem Gebiet **finanziell angemessen profitieren**.
- Die Kapazitäten für **Windenergie auf See werden wir erheblich steigern**.
- Zur Einhaltung der Klimaschutzziele ist auch ein beschleunigter Ausstieg aus der Kohleverstromung nötig. Idealerweise gelingt das schon bis 2030.
- Die bis zur Versorgungssicherheit durch Erneuerbare Energien notwendigen **Gaskraftwerke** müssen so gebaut werden, dass sie auf **klimaneutrale Gase (H2-ready) umgestellt werden können**.
- Im Laufe der Legislaturperiode werden wir die **Finanzierung der EEG-Umlage über den Strompreis so schnell wie möglich beenden**. Damit **senken wir die Stromkosten** für private Haushalte und Betriebe. **Im Zuge des Ausbaus der Erneuerbaren Energien werden wir ein neues Strommarkt-Design erarbeiten**.
- Gemäß den Vorschlägen der EU-Kommission hieße das im Verkehrsbereich, dass in Europa 2035 nur noch CO2-neutrale Fahrzeuge zugelassen werden - entsprechend früher wirkt sich dies in Deutschland aus. Außerhalb des bestehenden Systems der Flottengrenzwerte setzen wir uns dafür ein, dass nachweisbar nur mit E-Fuels betankbare Fahrzeuge neu zugelassen werden können. Wir wollen **Deutschland zum Leitmarkt für Elektromobilität** machen und dafür den Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur massiv beschleunigen.

Koalitionsverhandlungen - Arbeitsgruppen

Verhandlungsgruppen Sondierungen / Große Gruppe in den Koalitionsgesprächen		
SPD	FDP	Grüne
Olaf Scholz	Christian Lindner	Annalena Baerbock
Saskia Esken	Volker Wissing	Robert Habeck
Norbert Walter-Borjans	Nicola Beer	Katrin Göring-Eckardt
Rolf Mützenich	Johannes Vogel	Anton Hofreiter
Malu Dreyer	Wolfgang Kubicki	Britta Hasselmann
Lars Klingbeil	Harald Christ	Michael Kellner
	Michael Theurer	Winfried Kretschmann
	Marco Buschmann	Claudia Roth
	Bettina Stark-Watzinger	Sven Giegold
	Lydia Hüsgens	Ricarda Lang
	Moritz Körner	Anne Spiegel

Arbeitsgruppen Koalitionsverhandlungen (297 Teilnehmer in den Arbeitsgruppen)			
Arbeitsgruppe	SPD	FDP	Grüne
Moderner Staat und Demokratie	Thomas Kutschaty	Konstantin Kuhle	Britta Haßelmann
	Verena Hubertz	Dr. Bernd Buchholz	Till Steffen
	Dirk Wiese	Dr. Matthias Frey	Martin Hagen
	Marianne Schieder	Judith Pirscher	Florian Stegmann
Digitale Innovationen und digitale Infrastruktur	Jens Zimmermann	Prof. Dr. Andreas Pinkwart	Malte Spitz
	Falko Mohrs	Mario Brandenburg	Anna Christmann
	Jan Pörksen	Manuel Höferlin	Jan-Philipp Albrecht
	Elvan Korkmaz-Emre	Bernd Schlömer	Alexandra Geese
Innovation, Wissenschaft und Forschung	Thomas Lose-Müller	Dr. Lydia Hüskens	Katharina Fegebank
	Manja Schüle	Dr. Jens Brandenburg	Kai Gehring
	Wiebke Esdar	Dr. Magnus Buhkert	Angela Dorn
	Michael Müller	Thomas Sattelberger	Dieter Janecek
Wirtschaft	Carsten Schneider	Michael Theurer	Cem Özdemir
	Peter Tschentscher	Torsten Herbst	Katharina Dröge
	Sabine Poschmann	Reinhard Houben	Maik Außendorf
	Bernd Westphal	Michael Kruse	Anna Cavazzini
	Johann Saathoff	Dr. Andreas Reichel	Anna Keschull
	Gabriele Katzmarek	Daniela Schmitt	Claudia Müller
Umwelt- und Naturschutz	Rita Schwarzelühr-Sutter	Dr. Stefan Birkner	Steffi Lemke
	Florian von Brunn	Olaf in der Beek	Bettina Hofmann
	Carsten Träger	Karlheinz Busen	Jutta Paulus
	Isabell Mackensen	Judith Skudelny	Axel Vogel
Landwirtschaft und Ernährung	Till Backhaus	Carina Konrad	Renate Künast
	Susanne Mittag	Andy Becht	Priska Hinz
	Olaf Lies	Dr. Lukas Braun	Harald Ebner
	Franziska Kersten	Dr. Gero Hocker	Martin Häusling

6 Arbeitsgruppen für EE relevant - Aufgabe: Bis 10.11. Beratungen in den AG abschließen und pro AG drei Seiten (AG Wirtschaft fünf) an Große Verhandlungsgruppe liefern. Diese bündelt und finalisiert den Koalitionsvertrag.

- Wirtschaft Energiebedarf, Industriepolitik
- Umwelt und Naturschutz Naturschutz versus Klimaschutz, BNatSchG, Artenschutz
- Landwirtschaft und Ernährung Ökologische Landwirtschaft, Biodiversität, Bioenergie
- Mobilität EE-basierte Kraftstoffe
- Klima, Energie, Transformation Strombedarf, Zubauziele, KSG, Kohleausstieg, EEG (einschl. EEG-Umlage), Flächen & Genehmigungsverfahren
- Bauen und Wohnen Decarbonisierung Gebäudesektor, Wärmenetze

Exkurs: Zubau Wind und Erneuerbare 1.-3.Quartal 2021

Zubau 1.-3.Quartal 2021

Photovoltaik: 4.023 MW (getrieben über davon: 1.058 MW aus Ausschreibungen, 172 MW Freifläche außerhalb Ausschreibungen, Mieterstrom 20 MW)
Wind an Land: 1.415 MW (FA Wind an Land: 1.371,5 MW)
 Bioenergie: 77 MW (Zubau 33 MW; 44 MW über Flexprämie)

Bundesland	Inbetriebnahme Windenergieanlagen an Land (Brutto-Zubau)			#	Vergleichswert 2020	
	Anlagen	Leistung [MW]	Anteil [MW]		Jan - Sept 2020	Leistung [MW]
Baden-Württemberg	23	93,3	6,8%	5	9	30,1
Bayern	8	26,9	2,0%	5	7	27,5
Berlin	0	0,0	0,0%	1	0	0,0
Brandenburg	76	308,0	22,5%	1	41	133,1
Bremen	0	0,0	0,0%	1	0	0,0
Hamburg	0	0,0	0,0%	1	0	0,0
Hessen	10	36,2	2,6%	1	23	74,6
Mecklenburg-Vorpommern	19	70,1	5,1%	2	28	89,8
Niedersachsen	71	290,8	21,2%	2	32	111,5
Nordrhein-Westfalen	50	195,2	14,2%	3	45	135,6
Rheinland-Pfalz	13	51,9	3,8%	3	24	81,4
Saarland	0	0,0	0,0%	3	3	9,0
Sachsen	1	0,8	0,1%	3	3	8,1
Sachsen-Anhalt	17	65,2	4,8%	4	28	88,7
Schleswig-Holstein	48	192,2	14,0%	4	17	57,7
Thüringen	9	41,0	3,0%	4	9	30,7
Summe	345	1.371,5	100%		269	877,7
Ø Generatorleistung		3,98 MW			3,26 MW	

Veränderung [MW]		Q1-3 2021 vs. Q1-3 2020	
absolut	%	absolut	%
63,3	210,5%	493,8	56,3%
-0,6	-2,1%		
-	-		
174,9	131,4%		
-	-		
-	-		
-38,4	-51,5%		
-19,7	-21,9%		
179,3	160,8%		
59,6	44,0%		
-29,5	-36,2%		
-9,0	-100,0%		
-7,3	-90,1%		
-23,5	-26,5%		
134,5	233,0%		
10,3	33,6%		

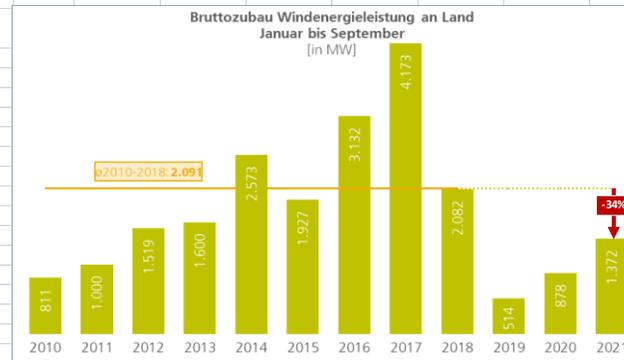


Abbildung: Neu installierte Windenergieleistung (brutto) nach jeweils neun Monaten; Daten: MaStR; Auswertung und Grafik: FA Wind

Bundesland	Neu genehmigte WEA an Land (noch nicht in Betrieb)			#	Vergleichswert 2020	
	Anlagen	Leistung [MW]	Anteil [MW]		Jan - Sept 2020	Leistung [MW]
Baden-Württemberg	7	24,6	0,8%	4	13	54,7
Bayern	6	23,5	0,8%	4	3	12,6
Berlin	0	0,0	0,0%	1	1	4,2
Brandenburg	72	365,0	12,4%	4	77	354,6
Bremen	0	0,0	0,0%	1	0	0,0
Hamburg	0	0,0	0,0%	1	0	0,0
Hessen	37	148,9	5,0%	5	9	36,0
Mecklenburg-Vorpommern	26	107,1	3,6%	5	30	127,2
Niedersachsen	115	534,2	18,1%	3	88	392,8
Nordrhein-Westfalen	124	544,5	18,4%	2	81	321,4
Rheinland-Pfalz	29	133,1	4,5%	2	21	83,0
Saarland	7	26,3	0,9%	1	0	0,0
Sachsen	9	38,6	1,3%	1	8	35,4
Sachsen-Anhalt	26	135,9	4,6%	1	35	137,2
Schleswig-Holstein	153	741,6	25,1%	1	102	436,7
Thüringen	25	128,9	4,4%	1	17	74,3
Summe	636	2.952,0	100,0%		485	2.069,9
Ø Generatorleistung		4,64 MW			4,27 MW	

Veränderung [MW]		Q1-3 2021 vs. Q1-3 2020	
absolut	%	absolut	%
-30,1	-55,0%	882,1	42,6%
10,9	86,1%		
-4,2	-		
10,5	2,9%		
-	-		
-	-		
112,9	313,7%		
-20,1	-15,8%		
141,4	36,0%		
223,2	69,4%		
50,1	60,4%		
26,3	-		
3,2	8,9%		
-1,3	-0,9%		
304,9	69,8%		
54,6	73,5%		

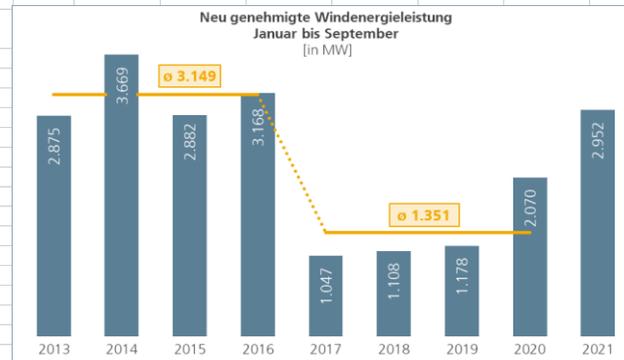


Abbildung: Neu genehmigte Windenergieleistung nach jeweils neun Monaten; Daten: MaStR; Auswertung und Grafik: FA Wind

Fazit - vier Jahre des Handels liegen vor uns

- Nach vier Jahren Stillstand und Stagnation liegen vier Jahre des Handelns vor uns.
- Notwendig ist Zubau, Zubau, Zubau - bei Wind an Land, Offshore, PV - und auch bei Geothermie und bei der Flexibilisierung der Bioenergie.
- Dafür erforderlich sind: die Flächenbereitstellung (2% in jedem Bundesland), schnelle Genehmigungen und höherer Ausschreibungsvolumen.
- Es braucht eine klare und eindeutige Kommunikation von Bund über Land bis hinein auf die Ebene der Kommunen.
- Alle Erneuerbaren Branchen stehen bereit. Wir wollen Durchstarten. Wir können liefern. Wir warten auf die neue Bundesregierung und setzen auf die Unterstützung aus den Bundesländern.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!